



Stadt Neckarsulm *Pressestelle*

	Rathaus
	Marktstraße 18
Ansprechpartner	Andreas Bracht
Telefondurchwahl	(07132)35-404
Telefaxdurchwahl	(07132)35-364
Email	andreas.bracht@neckarsulm.de

Presse-Information Nr. 183/2015 vom 05. Mai

Erweiterung der Asylbewerberunterkunft im Gewerbegebiet Rötel geplant Bauantrag für dreigeschossige Containeranlage mit bis zu 70 Plätzen liegt vor

Der Landkreis Heilbronn plant die Erweiterung der bestehenden Asylbewerberunterkunft im Gewerbegebiet Rötel in Neckarsulm. Um zusätzliche Asylsuchende unterzubringen, hat der Landkreis bei der Stadt die Baugenehmigung für eine dreigeschossige Gemeinschaftsunterkunft in Containerbauweise direkt neben der bestehenden Containeranlage beantragt. Die Erweiterung umfasst Sanitär-, Speise- und Gemeinschaftsräume und soll Platz für bis zu 70 Flüchtlinge bieten. Der bestehende Spielplatz im Außenbereich soll erhalten bleiben. Das städtische Bauverwaltungsamt prüft derzeit den Bauantrag. Die unmittelbaren Nachbarn wurden im Rahmen des Genehmigungsverfahrens bereits schriftlich informiert.

Die Stadt Neckarsulm muss bis zum Jahresende etwa 100 zusätzliche Asylbewerber aufnehmen. Derzeit sind in der Containeranlage im Rötel 60 Asylbewerber untergebracht. Um dem Landkreis Grundstücke zur Errichtung von Asylbewerberunterkünften zur Verfügung zu stellen, hatte der Gemeinderat verschiedene Potenzialflächen diskutiert und einer Erweiterung der Unterkunft im Rötel im Grundsatz bereits zugestimmt. Dort verfügt die Stadt neben der bestehenden Asylbewerberunterkunft über ein Gewerbegrundstück, das sich grundsätzlich als Erweiterungsfläche eignet. In seiner Sitzung am 21. Mai entscheidet der Gemeinderat, unter welchen Konditionen und Voraussetzungen die Stadt dem Landkreis das Grundstück überlässt.

Der Landkreis Heilbronn ist für die vorläufige Unterbringung eines bestimmten Kontingents an Asylbewerbern zuständig, das dem Landratsamt nach einem Verteilerschlüssel zugewiesen wird. Da die Zahl der Asylbewerber weiter steigt und die Unterbringung kurzfristig gewährleistet werden muss, wächst der Druck auf den Landkreis, zumal dieser nicht über eigene Gebäude oder Grundstücke verfügt. „Der Landkreis ist auf die Hilfe der Kommunen angewiesen, um den Zustrom an Asylsuchenden bewältigen zu können“, betont Oberbürgermeister Joachim Scholz. „Die Stadt Neckarsulm stellt sich dieser Mitverantwortung und unterstützt den Landkreis im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.“

Darüber hinaus habe die Stadt die Weichen gestellt, um eine Willkommenskultur in Neckarsulm zu etablieren. Mit diesem neuen Aufgabenbereich wurde die städtische Integrationsbeauftragte Julia Bruns per Gemeinderatsbeschluss

betrachtet. Ihre Aufgabe ist es, die bereits jetzt im Bereich der Integrationsarbeit tätigen Initiativen zu vernetzen und weitere Akteure für konkrete Projekte zu gewinnen. So soll Asylbewerbern das Gefühl vermittelt werden, dass sie in Neckarsulm willkommen sind. Zu diesem Klima des Willkommens sollen verschiedene gesellschaftliche Akteure mit Angeboten und Maßnahmen beitragen. Vorreiter bei den privaten Initiativen ist der Freundeskreis für Asylsuchende Neckarsulm, der sich bereits seit vielen Jahren in diesem Bereich engagiert.

„Alle Bürger und Akteure in der Stadtgesellschaft sollen zeigen, dass wir Menschen in Not helfen“, unterstreicht Oberbürgermeister Joachim Scholz. „Viele Asylsuchende haben Schreckliches erlitten. Hier müssen wir Nächstenliebe beweisen, und zwar nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten. Wir müssen die Willkommenskultur im täglichen Leben praktizieren.“
(snp)